

Der Kampf um die Donauauen

Erfolge und Niederlagen der Naturschutzbewegung

Flussauen rufen Gedanken an Ruhe, Natur, plätschernde Bäche, an die Vielfalt von Flora und Fauna hervor. Nach den Hochwasserkatastrophen der letzten zwei Jahrzehnte erkennen nicht nur Fachleute wie unentbehrlich sie als Rückhalteflächen für den Hochwasserschutz sind. Wo keine natürlichen Auen mehr vorhanden sind, werden sie wieder geschaffen. Vor fünfzig Jahren galten sie jedoch als Relikte aus vorindustrieller Zeit, die entwässert gehörten, in denen die Flüsse begradigt werden mussten und die einer gewinnbringenden Nutzung der Böden und Gewässer im Wege waren. Betonieren, Stauen für Stromkraftwerke und die Schiffbarmachung zum Gütertransport waren das Credo. Naturschützer, bodenständige Anlieger, Fischer und Lokalpolitiker, Frauenbünde, Kommunalpolitikerinnen, Kirchengemeinden, Klosterangehörige und Umweltbewegte, die diesen Plänen Widerstand leisteten, galten als rückständig.

Der Kampf um die Donauauen in Bayern und in Österreich währte fast vierzig Jahre, seine Ursprünge hatte er schon viel früher. Er ist gekennzeichnet von Niederlagen und Erfolgen. Er ist Bestandteil, Katalysator und Beschleuniger der Umweltbewegung in Deutschland und mündete letztendlich in einem historischen Sieg. 2013 beschloss die Regierung des Freistaates Bayern den letzten noch naturnahen Donauabschnitt zwischen Straubing und Vilshofen sanft zu verändern, statt kostspielige Staustufen und Kanäle zu bauen. Schon 1986 hatte eine Massenbewegung den Verlust der Donauauen bei Hainburg in Österreich verhindert.

In dem vom Bund Naturschutz in Bayern e.V. und der Umweltstiftung herausgegebenen Büchlein wird dieser Kampf in Beiträgen von Aktiven der Bewegung, in Interviews, in Hintergrundberichten, Zeittafeln, Landkarten und mit vielen herrlichen Bildern aufgezeigt. Damit wird ein bunter Fächer entfaltet über fantasiereiche Aktionen mit Gebeten am Fluss, Kanudemonstraktionen, der Herausgabe von Donaukalendern bis zur legendären Pressekonferenz der Tiere 1984. Zu erfahren ist darin auch wer sich für die Donauauen eingesetzt hat und gegen welche Wirtschaftsinteressen gekämpft wurde. Die Anfänge auf dem politischen Parkett von heute weit über Deutschland und Österreich hinaus bekannten und hochgeachteten Umweltschützern, von Prominenten aus Wissenschaft, Kultur und Politik sind darin auch zu finden.

Ein lesenswertes Buch, das Mut macht, sich einzusetzen und nicht aufzugeben im Einsatz für den Gewässerschutz und die Wasserressourcen. Ein Buch, das fesselt und das man erst wieder aus der Hand legt, wenn die letzte Seite gelesen ist.

**Bund Naturschutz in Bayern e.V./Gregor Louisoder Umweltstiftung/Klaus Obermeier (HRSG.) Der Kampf um die Donauauen , 110 Seiten
19,95 Euro, ISBN 978-3-86581-728-0
oekom Verlag; Gesellschaft für ökologische Kommunikation mbH, München,
2015**

<http://www.oekom.de/buecher/vorschau/buch/der-kampf-um-die-donauauen.html>